

Stetshäblicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über all hier:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breiterweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwetschke.)

No. 53.

Halle, Freitag den 4. März
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 2. März. Se. Majestät der König haben dem Prinzen Albert Königl. Hoheit, Gemahl Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien, den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben geruht, die Annahme und Anlegung des Großkreuzes, dem Finanz-Minister, Grafen von Alvensleben, dem General-Steuer-Direktor Kuhlmeier, des Kommandeur-Kreuzes erster Klasse, dem Geheimen Ober-Finanzrath Landmann, des Kommandeur-Kreuzes zweiter Klasse, und dem Steuerrath Leist zu Halberstadt, des Ritter-Kreuzes vom Herzoglich Braunschweigischen Orden Heinrich's des Dritten, zu gestatten.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 6ten Armee-Korps, Graf von Brandenburg, ist von hier nach Breslau abgereist.

Aachen, d. 25. Febr. Man erzählt sich, sagt die hiesige Zeitung, daß Se. Maj. der König, welcher schon früher bewiesen, daß er den wohlverworbenen Rechten Deutschlands keine Kränkung widerfahren lassen werde und namentlich sich über die freie Rheinschiffahrt deutlich ausgesprochen hat, dem holländischen Minister, Rochussen, bei dessen Ankunft in London vor allen andern Fragen zugerufen habe, ob er auch das unumwundene Zugeständniß der freien Rheinschiffahrt bei sich trage. Dies würde mit der Angabe eines französischen Blattes zusammenstimmen, welches vor einigen Tagen versicherte, der König von Holland habe bei Gelegenheit der Anwesenheit unseres Königs im Haag, förmlich auf alle Hemmnisse des Rheines verzichtet.

Leipzig, d. 20. Febr. Es ist auffallend, daß die bayerische Censur vor Kurzem einen für den Correspondenten in Nürnberg bestimmten Aufsatz nicht zum Abdruck kommen ließ, der weiter nichts als eine durchaus wahre und ruhige Würdigung der preussischen Staatseinrichtungen und die Anerkennung der Glanzpunkte der Gesetzgebung dieses Staates enthielt. Nicht eine einzige bittere Beziehung auf Baiern oder einen andern deutschen Staat kam darin vor. Die einzige Stelle, welche anstößig hätte erscheinen können, war die: „Alle diese preiswürdigen Maßregeln gewannen in Preußen in wenig Jahren zur Wohlfahrt des

Staats glänzende Wirksamkeit, während in manchen konstitutionellen, d. h. freiheitlich organisirten Staaten die Kammern vor lauter Geburtswehen bei aller Intelligenz und Diligenz nur selten großartige Verbesserungen nachhaltig ins Leben rufen.“ In einer Zeit, wo die Redner in den Kammern immer blinden Gehorsam und willenlose Ergebung im Munde führen, wenn von nicht konstitutionellen Staaten die Rede, da sollte man doch billig kein Aergerniß daran nehmen, wenn Jemand auf den Werth jener neuen Verfassungen nach ihrem Erfolg hindeutet. Die Censur in einem konstitutionellen Staate sollte am wenigsten da hindernd in den Weg treten, wo es gilt, jene Verfassungen mit den rein monarchisch gut regierten Staaten zu vergleichen und Gewinn und Nachtheil gegen einander abzuwägen. Dieses Proöben deutscher Censur rechtfertigt aufs Neue den Jammer über die ungleiche Handhabung derselben. Ein gleichförmiges Gesetz darüber ist gewiß ein dringendes Postulat des öffentlichen Rechts des deutschen Bundes. Eine vernünftige Censur wird noch lange Bedürfniß für Deutschland bleiben, und selbst in England hebt der liberale Lord Brougham den Vorzug derselben heraus; aber sie verliert ihren Werth, wenn sie nicht gleichmäßig überwacht wird.

Frankfurt a. M. Aus guter Quelle wird versichert, daß die vollständige Regulirung des deutschen Eisenbahnetzes und desfallige, auf alle deutsche Staaten auszudehnende gesetzliche Bestimmungen zur Ueberwachung des ganzen Bahnsystems künftig einen Gegenstand der gemeinschaftlichen Berathung und Entschliegung des deutschen Bundes abgeben werden. Wir haben immer dafür gehalten, daß diese mit der praktischen Wohlfahrt sämtlicher Staaten so innigst zusammenhängende Angelegenheit, besonders wegen ihrer vielen Beziehungen nicht bloß nach innen, sondern auch nach außen, einer centralisirten Kontrolle unterworfen werden müsse, damit auch eine Gleichförmigkeit und Einheit hinsichtlich der dabei zu handhabenden Polizei und Disziplin zu Stande komme, und auch die wechselseitigen Beförderungs- und Hülfsmittel mehr im Interesse des Zollvereins angewendet werden. Das Eisenbahnsystem wird immer das rationalste sein, wo, wie in Belgien, der Staat die Bahnen baut und die Tarife des Transports niedrig stellt. Dies geschieht nun auch in Oesterreich, wo man die Eisenbahnen Staatsbahnen nennt. Eine Haupterwägung bei den Eisenbah-

nen wäre wohl auch die, wie das Postwesen damit gleichförmig zu verbinden sei. In dieser Hinsicht wäre sehr wünschenswerth, daß der große Zollverein die Postspedition gemeinschaftlich übernehme und den Fürsten Thurn und Taxis anderweitig entschädigte. Eine Gleichheit des Brief- und Packet-, Portotarifs ist sicher eben so nöthig, als die immer mehr sich entwickelnde Gleichheit der Münzen, der Waage und des Gewichts in Deutschland. Wir werden immer mehr ein Volk werden, und die Gesetzgebungen unter unsern 38 Staaten werden sich immer mehr einander nähern, wie die Länderstrecken auf den Eisenbahnen.

Hamburg, d. 25. Febr. Es sind so eben zwei wichtige Aktenstücke publizirt worden, von welchen an unsere Nachkommen einst die Geschichte deutscher Kolonisation datiren dürfen. Das eine ist das Memorandum einer Uebereinkunft, welche am 12. September v. J. zwischen dem Syndikus Hrn. Siveling und dem Königl. britischen Kommissair John Ward zu Hamburg, getroffen worden ist. Nach demselben kauft die deutsche Kolonisationsgesellschaft der engl. neuseeländischen Kompagnie die Chatam-Inseln (bestehend aus der großen Insel Chatam Island oder Warrekauri, noch zwei kleineren Inseln und mehreren Eilanden, und gelegen unter 44 Gr. S.Br. und 176 Wl.) für 10,000 Lstr. ab. Ein Jahr nach der Ratifikation hat die deutsche Gesellschaft einen Agenten nach den Inseln zu schicken, um den gesetzlichen Besitz von der engl. Kompagnie zu übernehmen; erscheint kein solcher binnen 2 Jahren von besagtem Datum an, so ist das Aufgeld von 10 pCt, welches 2 Monat nach der Ratifikation zu zahlen ist, verfallen und der Kauf null und nichtig. Die engl. Kompagnie glaubt, daß die deutsche Gesellschaft die Souverainetät der Chatam-Inseln irgend einem deutschen Staat anbieten kann, wo nicht, so will sie bei der britischen Regierung dafür sorgen, daß den deutschen Ansiedlern der volle Genuß ihrer National-Rechte, Gebräuche und Sitten und der religiösen Freiheit gesichert werde. Die deutsche Gesellschaft übernimmt es, die Inseln von Deutschland aus in möglichst kurzer Zeit zu kolonisiren, und die engl. Kompagnie wird sie dabei nach Kräften unterstützen. Die Inseln sollen nicht zur Deportation von Verbrechern benutzt werden dürfen. — Das zweite Aktenstück ist vom 15. d. M. datirt und enthält die Bestimmungen zu Konstituierung der deutschen Kolonisationsgesellschaft. Die wesentlichsten sind: die Gesellschaft besteht aus den Inhabern von Aktien zum Belauf von 1000 Mark; es werden 400 Aktien ausgegeben. Mit dem ersten Einschuss von 200 Mark wird das Aufgeld von 1000 Lstr. und die Ausfendung der Expedition, welche die Niederlassung zu untersuchen und in Besitz zu nehmen hat, bestritten. (Es wird bereits zur Ausrüstung einer solchen Expedition geschritten, die dem Vernehmen nach auch einen Arzt und einen Geistlichen mitnehmen soll.) Nach der Besitzergreifung wird das Areal einer Hafenstadt, des umgebenden Weichbildes und der entfernteren Feldmark vermessen und die Parzellen an Auswanderungslustige verkauft. Die Hälfte des Erbses wird zur Uebersiedelung deutscher Auswanderer, ein Viertel für die öffentlichen Ausgaben der Kolonie und ein Viertel zur Bestreitung der Verwaltungskosten, Bezahlung der Dividende und Erstattung geleisteter Einschüsse verwendet. Das provisorische Comité besteht aus folgenden Mitgliedern: Siveling, Abendroth, Chapeaurouge, Godeffroy, Eduard Johns, Kofß Vidal, Gebr. Schiller, A. Schramm und R. M. Stoman.

Rassel, d. 22. Febr. Dem zum Ober-Bürgermeister der Residenz gewählten und zur höchsten Bestätigung in Vorschlag gebrachten, bisherigen Vice-Bürgermeister, Pfarrer Jäger, ist die Auflage gemacht worden, die Fähigkeiten zur Bekleidung einer solchen Stelle nachzuweisen. — Als Gegen-

stück zu der von mehreren Handwerkern zu Köln bei Gelegenheit der Anwesenheit Sr. Maj. des Königs von Preußen eingereichten Petition um Wiederherstellung der Zünfte können wir anführen, daß vor einigen Tagen von der hiesigen Bäckerzunft eine Petition bei kurfürstlichem Ministerium eingegeben wurde, betreffend eine anderweitige Regulirung, respektive Aufhebung des Tagwesens, die eventuell mit dahin gerichtet ist, die Bäckerzunft aufzuheben.

Vermischtes.

— Es vergeht kein Monat, daß man nicht in öffentlichen Blättern von einem aus unvorsichtigem Umgehen mit Feuergewehren entstandenen Unglück liest. Die damit verbundene Warnungstimme aber verhallt immer noch im Winde. Kürzlich ging ein Soldat der Weimarischen Truppenabtheilung, welche zur Abwehr des Holzrevells im Amte Kaltennordheim liegt, spät Abends in eine Spinnstube des Dorfes Wollmuthhausen. „Dich möchte ich todtschießen,“ mit diesen Worten legte er auf ein zuvörderst sitzendes, ihm unbekanntes Mädchen sein Gewehr an, welches er an diesem Tage abgeschossen, dann aber wieder in der Trunkenheit geladen hatte, und wovon ihm nur der erste Umstand, nämlich das Abschießen, noch erinnerlich war. Mit zerschmettertem Kopfe fiel das Mädchen todt zur Erde. Nicht hinter ihm saßen noch etliche Personen, an welchen die Kugel vorüber in die Wand fuhr. Was half es nun, daß sich der Thäter über die Leiche warf und mit zu sterben wünschte! Die Todte, die einundzwanzigjährige einzige Tochter eines Laubstummens, war als das schönste und bravste Mädchen der Umgegend bekannt, und ihr tragisches Ende hat große Sensation gemacht. Das Militäröverkommando von Eisenach hat den Thäter sogleich an das Criminalgericht Dermbach abgegeben. Ein alter Praktiker meinte, der eingewurzelte Unfug nähme nicht eher ein Ende, bis im Strafgesetzbuch stünde: „Wer scherzweise ein ungeladenes Feuergewehr auf einen Menschen hält, bekommt so und so viel Wochen oder Monate Arrest.“ Schon der Scherz in dieser Art ist unsittlich und möglicher Weise durch Erschreckung des Andern schädlich und verdient daher Strafe.

— Frankfurt a. O., d. 24. Febr. Eine gräßliche That hat gestern die ganze Stadt mit Trauer und Entsetzen erfüllt. Ein Arbeitsmann in der hiesigen Dammvorstadt, ein täglicher Trunkenbold, und dadurch zerrüttet an Leib und Seele, wie in seinem Hauswesen, hat seinen drei Kindern (von 5 und 3 Jahren und 3 Monaten), nachdem er das Haus verschlossen, mit einem Rasirmesser den Hals abgeschnitten und dann diese Exekution an sich selbst vollzogen. Bei allen waren die Arterien durchschnitten, so daß der Tod bald erfolgt sein muß. Die Kinder waren gesund und wohlgebildet, und namentlich der 5jährige Knabe wunderschön. Man denke sich den grenzenlosen Schmerz der Mutter, als sie nach ihrer Heimkehr diese Gräucl der Verwüstung sah, und Mann und Kinder im Blute schwimmend fand!

— Von Jersey aus ist in diesen Tagen, wie die „Times“ meldet, ein Straßenräuber, der seines Verbrechens vor Gericht überführt war, den Gesetzen der Insel gemäß — nach England transportirt und dort in Freiheit gesetzt worden. Wie die Engländer ihre Verbrecher nach Neusüdwales transportiren, so transportiren die guten Bewohner von Jersey die ihrigen zur Strafe nach England.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestimmten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Justiz-Commissar Beer in Falkenberg. 2) An Hrn. Stadtsecretair Köbber in Pritzwalk. 3) An Hrn. Schuhmachermeister Locher in Berlin. 4) An Hrn. Schuhmachermeister Barowesch in Eöln. 5) An Hrn. Gasthofbesitzer Winter in Sirsleben. 6) An Hrn. Schauspieldirektor Hnadedt in Zeitz. 7) An den Schmiedegesellen Mietich in Mühlhausen.

Halle, den 1. März 1842.

Königl. Ober-Post- u. Amts-
Söschel.

Bekanntmachung.

Nachstehende Dokumente:

- 1) die Schuldverschreibungen der verehelichten Marie Elisabeth Hoffmann gebornen Seimerin zu Schiepzig, a) über 35 Thlr. Cour. vom 19. November 1798, b) über 45 Thlr. Cour. vom 18. Julius 1805, c) über 20 Thlr. Cour. vom 5. Mai 1808, welche sie von dem Kossathen Christian Raumann daselbst unter Verpfändung des Grundstücks Schiepzig No. 35. als Darlehn erhalten hat, nebst annectirtem Hypothekenscheine vom 27. September 1833;
- 2) das Duplikat des zwischen den Kossath Christoph Volzeschen Eheleuten und deren Tochter Marie Dorothee und ihrem Verlobten Johann Christoph Böhme zu Eisleben unterm 22. März 1820 über das Grundstück Mülterdorf No. 19. abgeschlossenen Kaufkontrakts als Dokument über einen den Verkäufern vorbehaltenen Auszug, 50 Thlr. elterliche Erbegelder für die verehelichte Gebhardt geb. Volze zu Krimpe, und 150 Thlr. rückständige Kaufgelder für die Verkäufer nebst annectirtem Hypothekenscheine am 18. Oktober 1831;
- 3) das Duplikat des Kaufkontrakts vom 6. Juni 1817, gerichtlich anerkannt den 1. Juli 1817, zwischen dem Kossath Johann Christoph Blume zu Osendorf und dessen Sohne Johann Christian, über das Grundstück Osendorf No. 8. als Dokument über 100 Thlr. Cour. und mehrere der Marie Dorothee Blume ausgefetzte Gebühnisse nebst annectirtem Hypothekenscheine vom 23. April 1830;
- 4) die Bürgschafts-Urkunde der verehelichten Johanne Rosine Hensel geb. Heinemann vom 29. Juli 1816 für

300 Thlr. Cour. Muttertheil der drei Geschwister Goettlieb Friedrich, Johann August, Clarisse Louise Hensel unter Verpfändung des Grundstücks Halle No. 252. nebst annectirtem Hypothekenschein vom 26. Februar 1819;

5) das Duplikat des Kaufkontrakts vom 16. Januar 1811 zwischen dem Schuhmacher Johann Zacharias Naumann und dem Schuhmacher Johann Christoph Herrmann über das Grundstück Halle No. 481. als Dokument über das dem Verkäufer vorbehaltenene Wohnungs-Recht und 200 Thlr. Cour. rückständige Kaufgelder für dessen Ehefrau Marie Rosine geb. Körtling unter Verpfändung des verkauften Grundstücks nebst annectirtem Hypothekenscheine vom 18. Juni 1819;

6) die Schuldverschreibung der Kossath Johann Christoph Kochschen Eheleute zu Lieskau vom 1. März 1819 gerichtlich anerkannt den 18. März 1819 über 200 Thlr. Cour. von dem Bürger Johann Friedrich Dorenberg zu Halle erhaltenes Darlehn unter Verpfändung des Grundstücks Lieskau No. 20. nebst annectirtem Hypothekenscheine vom 7. September 1830;

7) die Schuldverschreibung des Fuhrmann Johann Christian Fischer zu Halle vom 18. Februar 1811. über 900 Thlr. Cour. der verehelichten Johanne Karoline Kraemer geb. Müller zu Halle schuldige Kaufgelder unter Verpfändung des Grundstücks Halle No. 2105. nebst annectirtem Hypothekenscheine vom 5. Septbr. 1826;

8) das Duplikat des Kaufkontrakts vom 1. Oktober 1821. gerichtlich anerkannt den 20. December 1821. zwischen dem Bürger Johann Gottlob Wente und den Mehlhändler Andreas Christian Mänicke'schen Eheleuten über das Grundstück Halle No. 1055. als Dokument über 400 Thlr. rückständige Kaufgelder unter Verpfändung des verkauften Grundstücks nebst annectirtem Hypothekenscheine vom 23. August 1822;

9) das Duplikat des Kaufkontrakts vom 6. November 1816, bestätigt den 10. Januar 1817. zwischen der verehelichten Pitschke und den Christoph Schmid'schen Eheleuten über das Grundstück Pranis No. 7. als Dokument über 600 Thlr. rückständige Kaufgelder unter Verpfändung des verkauften Grundstücks nebst annectirtem Hypothekenscheine vom 29. Oktober 1824;

10) das Duplikat des Kaufkontrakts vom 14. Julius 1823. zwischen den Erben der Wittve Marie Christine Hahn geb. Manewald und dem Schmiede-

gesellen Johann Friedrich Rosch über das Grundstück Halle No. 1539. als Dokument über 40 Thlr. rückständige Kaufgelder für die Verkäufer unter Verpfändung des verkauften Grundstücks nebst annectirtem Hypothekenscheine vom 31. Januar 1826;

11) die Schuldverschreibung der Kossath Christian Richterschen Eheleute zu Seeben vom 19. März bestätigt den 26. März 1819. über 24 Thlr. Cour. von dem Land- und Stadt-Gerichts-Sekretair Friedrich Vertram zu Halle unter Verpfändung des Grundstücks Seeben No. 8. erhaltenes Darlehn nebst annectirtem Hypothekenschein vom 2. September 1820;

sind angeblich verloren gegangen und deshalb deren Amortisation beantragt worden, daher alle diejenigen, welche an die vorgedachten Dokumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem auf

den 2. Junius c., hora 11

vor den Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Hellfeld in unserm Sessions-Zimmer anberaumten Termine persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu die Herren Justiz-Commissarien Fiebiger, Mänicke, Wille, Ebmeier, Riemer, Fritsch und Södecke in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, und ihre Ansprüche geltend zu machen, indem die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Ansprüchen werden präkludirt und vorgedachte Dokumente werden amortisirt werden.

Halle, den 1. Februar 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Wenzel.

Holz-Auctionen.

In den Drechnaer Busche sollen:

Donnerstag am 10. März c.,

von früh 9 Uhr ab,

circa 300—340 Klaftern Reisholz u. Doren,

„ 18—20 „ Etockholz und

„ 20—30 Schock Böttcher-Reifen,

und

circa 250—300 Stück Eichen, Birken und

Buchen auf dem Stamme,

meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber werden in den 3 letzten Tagen vor der Auction den Hütsaufseher Jacobi auf dem Schlage antreffen und können in dessen Gegenwart die zum Verkaufe kommenden Hölzer besichtigen.

Zöckeris, am 22. Februar 1842.

Der Königl. Oberförster
v. Schütz.

Beste englische Nähadeln für Damen, so wie dergleichen für Schneider, in Packeten zu 25 Stück, empfiehlt billigst
Franz Vaccani.



Dampfschiffahrt zwischen Magdeburg und Hamburg.

Wir eröffnen den diesjährigen Dienst mit dem 6. März d. J., und fahren unsere Dampfschiffe bis medio dieses Monats wöchentlich zweimal, nämlich **Samstag und Mittwoch**

sowohl von hier als von Hamburg mit Passagieren und Gütern ab.

Vom 15. März bis ult. April sollen wöchentlich 3 bis 4 Fahrten an näher zu bestimmenden Tagen stattfinden, und erst im Monat Mai die täglichen regelmäßigen Fahrten eintreten.

Das Schlepddampfschiff ausschließlich für den Güter-Transport wird von künftiger Woche an

jeden Dienstag von hier, und
jeden Freitag von Hamburg

expedirt.

Magdeburg, den 1. März 1842.

Die Direction der vereinigten Hamburg-Magdeburger
Dampfschiffahrts-Compagnie.
gez. Holzappel.

Nähere Auskunft erteilt
Halle.

J. G. R. Wiede.

Anzeige für Schulpräparanden.

Diejenigen confirmirten jungen Leute, welche mit Anfang des neuen Cursus in das mit dem hiesigen Königl. Seminare verbundene Privat-Vorseminar treten wollen, melden sich mit ihren Zeugnissen zur Aufnahmeprüfung den 18. Mai 6 Uhr früh in dem Lokale der Anstalt in der Langendorfer Gasse und bringen gleich ihre Sachen mit, indem den 19. Mai der Cursus beginnt.

Solche, welche vorher noch Erkundigungen einziehen wollen, schreiben an den Herrn Seminarlehrer, Musikdirektor Hentschel, Weissenfels, d. 1. März 1842.

Der königliche Seminarlehrer
Dr. W. Harnisch.

Encre incorruptible de Joly & fils à Lyon.

Diese Tinte erscheint beim Schreiben blau-schwarz und geht nach wenigen Stunden in eine herrliche Rabenschwärze über, die sich dann immer erhält. Sie ist für Kiel- und Stahlfedern gleich anwendbar, schimmelt nie und enthält keinen Saß. Jeder Krug ist versiegelt und der Namenszug des Erfinders darauf gedrückt.

Preis pro Krug 5 Sgr., bei größerer Abnahme billiger. Halle, d. 2. März 1842.

Franz Vaccani.

Holz-Auktion.

Den 7. d. M. früh 10 Uhr sollen sehr starke Pappeln- und Weidenstangen, so auch Reisholz in Schocken, bei Dieckau meistbietend verkauft werden.

Der Jäger Herbst.

Das Commissions- und Versorgungs-Comptoir von J. G. Fiedler ist von heute ab nicht mehr in der großen, sondern **Kleinen Steinstraße No. 209.**

Ein schon im Laden gedientes solides Mädchen findet ein gutes Unterkommen durch den Commissionair J. G. Fiedler, kleine Steinstraße No. 209.

Verpachtung des Gasthofs und Restauration zu Machern.

Dieser sehr besuchte Gasthof und Restauration zwischen Leipzig und Wurzen, an der Leipzig-Dresdener Straße und Eisenbahn, wo der Dampfwaagen in der Woche täglich vier Mal und an Sonn- und Feiertagen sechs Mal anhält, soll, da der bisherige Pachtwirth desselben gestorben, sofort wieder anderweit verpachtet werden. Liebhaber hierzu können die Bedingungen erfahren bei dem Besizer **Schnetger auf Machern.**

Nachdem mir auch für dieses Jahr die neuesten sehr geschmackvollen Muster von Tappeten und was dazu gehört, zugegangen, verfehle ich nicht dieselben einem geehrten Publico zu den auffallend billigen Fabripreisen hiermit ergebenst anzubieten.

Alsleben a. d. S., im März 1842.

J. G. Meise.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Seiler-Profession zu erlernen, kann ein gutes Unterkommen finden gr. Klausstraße bei J. E. Beed.

Offene Lehrlingsstelle.

In der Glockengießerei zu **Alsleben** ist von Oestern eine Lehrlingsstelle offen.

Reflectirende belieben sich an den Glockengießer Mayer daselbst zu wenden.

Théâtre pittoresque.

Sam unwiderruflich Letztenmale findet Freitag den 4. die letzte Vorstellung Statt, wobei jeder Person für ein Kind unter zehn Jahren freier Zutritt zugesichert wird. Anfang um 7 Uhr.

J. Mayerhofer aus Wien.

Verkauf.

Ein 4 Hufen Gut im Mansfeldischen Seekreise, sehr gut im Stande, mit completem Inventario steht zu verkaufen, und wird reellen Käufern der Herr Gastwirth Wagner in der Tanne das Nähere darüber mitzutheilen die Güte haben.

Mehrere Wispel gute Roggenkleie sind zu verkaufen beim Mehlhändler A. Gaul, an der Halle No. 808.

Die gänzliche baldige Abreise von Halle nach Ethen veranlaßt mich, wiederum mein Haus, Kleinschmieden No. 943., zum Verkauf oder Verpachtung anzustellen.
Aug. Haberstroh.

1440 Thlr. Cour. werden, gegen Abtretung der Rechte, an einem hypothekarischen Capitale von gleichem Betrage, von welchen 4 1/2 Proc. Zinsen gezahlt werden, gesucht.

Näheres erteilt Hr. W. Rothmaler im Roland.

Kaufgesuch eines Gutes.

Von einem reellen zahlungsfähigen Debonomen wird ein größeres oder kleineres Land- oder Rittergut zu kaufen gesucht und die Herren Verkäufer gebeten, ihre Offerten unter den Buchstaben G. B. poste restante Braunschweig franco einzusenden.

Mit guten Zeugnissen versehene Handlungsdiener, Oekonomie-Verwalter, ledige und verheirathete Hofmeister, empfiehlt hochgeehrten Herrschaften kostenfrei J. G. Fiedler in Halle, kleine Steinstraße No. 209.

Beilage

Beilage zu Nr. 53

des

Courier, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Freitag, den 4. März 1842.

Frankreich.

Paris, d. 26. Febr. Der Londner Standard will wissen, die französische Regierung habe vier Monat Aufschub zur Ratifikation des Vertrags vom 20. December verlangt und erhalten.

Heute brachte Hr. Isambert in der Deputirtenkammer zur Anzeige, er sei als Zeuge vor den Assisenhof von Puy-de-Dome (Clermont) gefordert, aber nicht gesonnen, sich zu stellen. Bei dieser Gelegenheit hat er wiederholt versucht, sich rein zu waschen von dem Vorwurf, er habe den Inhalt eines Schreibens, das er nur auf unerlaubte Weise einsehen konnte, benutzt, um den Justizminister Martin in der Kammer zu verächtigen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Febr. Die Morning Post bemerkt ausdrücklich, daß der französische Botschafter bei der Auswechslung der Ratifikationen im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zugegen gewesen sei.

Drei Dragoner-Regimenter stehen angeblich auf dem Punkte, nach Ostindien eingeschifft zu werden. Ueber die Verteilung der britischen Truppen in China erfährt man, daß 700 Mann zu Amoy, 500 zu Tschusan, 500 zu Tschinghai und 700 zu Ningpo zurückgelassen wurden. Der Rest von etwa 1000 Mann steht zu Hong-Kong unter General-Major Burrell's Befehlen; ebendasselbst befinden sich die Kranken und Verwundeten. Auf dem Expeditions-Geschwader befinden sich nun kaum noch 1500 Mann Landungstruppen.

Die Eisenbahn zwischen Glasgow und Edinburg ist jetzt eröffnet. Am ersten Tage wurden die 46 englischen Meilen in 2 $\frac{1}{2}$ Stunden gefahren.

London, d. 25. Februar. Gestern ward die prächtige Dampfregatte der ostindischen Kompagnie, Memnon von 1100 Tonnenlast und mit Maschinen von 400 Pferdekraft, zu Blackwell behufs einer Probefahrt nach Sheerness vom Stapel gelassen. Das Schiff hatte seine zwei 64 Pfündner und vier 32 Pfündner nebst aller Munition, so wie 300 Tonnen Kohlen und eine schwere Ladung an Bord, damit man seine Tüchtigkeit zu einer langen Reise erproben konnte. Das Schiff, dessen Maschinen nach einem verbesserten System erbaut sind, und dessen Räder 26 Fuß im Durchmesser haben, legte 11 englische Meilen in der Stunde zurück.

Spanien.

Die Madrider Nachrichten vom 19. Febr. sind ohne Bedeutung. Man hörte in der spanischen Hauptstadt viel von Verschwörungen, die nächstens ausbrechen sollen. Die Regierung giebt den Behörden Anweisung zur strengen Ueberwachung aller verdächtigen Personen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 9. Febr. Der Großvezier Iszed-Mohammed-Pascha, der trotz aller Intriguen, trotz aller Ver-

leumdungen des In- und Auslandes sich bis heute noch an der Spitze der Staatsgeschäfte befindet, scheint durch sein besonnenes, umsichtiges und dabei energisches Benehmen die Achtung der europäischen hier accreditirten Diplomaten seit kurzem gewonnen und selbst den Widerwillen Sir Stratford Canning's, mit dem Großvezier zu unterhandeln, überwunden zu haben. Die gefürchteten Veränderungen im Ministerium nach dem Kurban-Bairamfeste sind nicht erfolgt, und so ist, für den Augenblick wenigstens und zum Heile des osmanischen Reichs, das türkische Cabinet unverändert geblieben.

China und Ostindien.

Die Ueberlandpost aus Ostindien ist über Suez, Alexandrien und Malta am 23. Febr. zu Marseille angekommen. Man schreibt aus Malta vom 20. Februar: Das Packetboot Gorgon ist eben von Alexandrien mit der indischen Post eingetroffen. Diese Post war durch ein Handels-Dampfschiff nach Suez gekommen. Das Datum ist von Kalkutta, d. 9. Jan. Bis dahin hatte man dort nichts Neues aus China erfahren; nur die Einnahme von Hong-kow war bestätigt worden. Aus Afghanistan reichen die Nachrichten bis zum 15. Dec. — Die Stellung des Generals Sale inmitten eines Landes, das im Zustand der Insurrektion, wurde für noch sehr kritisch gehalten. Es ging ein Gerücht, Oberst M'Hor n, der abgeordnet worden war, ihn zu befreien, habe in dem Unternehmen gescheitert; doch wird dabei versichert, ein neuer Angriff der Afghanen gegen die britischen Truppen sei erfolglos geblieben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 1. März 1842.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
W.	Gr.	Brief.	Geld.	W.	Gr.	
St.-Schuldsch.	4	105 $\frac{1}{8}$	104 $\frac{5}{8}$	Actien.		
Pr. Engl. Obl.	30	103	102 $\frac{1}{2}$	Berl. Potob. Eisenb.	5	124 $\frac{1}{2}$
Präm. Sch. der				do. do. Prior. Act.	4 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
Seehandlung.		82 $\frac{3}{4}$	82 $\frac{1}{4}$	Mgd. Lpz. Eisenb.		111 $\frac{1}{2}$
Komm. Schuldb.	2 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{2}{3}$	102 $\frac{1}{6}$	do. do. Prior. Act.	4	102 $\frac{1}{4}$
Berl. Stadt-Obl.	4	—	104	Berl. Anb. Eisenb.	4	107 $\frac{1}{2}$
Elbinger do.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. Prior. Act.	4	102 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	86 $\frac{3}{4}$
Westp. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{5}{8}$	102 $\frac{1}{8}$	do. do. Prior. Act.	5	101 $\frac{1}{4}$
Großb. Pos. do.	4	—	105 $\frac{1}{2}$	Rhein. Eisenb.	5	98
Westp. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{1}{4}$	Gold al marco	—	—
Pomm. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{7}{8}$	102 $\frac{3}{8}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$
Rur. u. Neum. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{12}$	102 $\frac{7}{12}$	Anderer Goldmün.	—	—
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	jen à 5 Th.	—	9
				Discoute	3	8 $\frac{1}{2}$
						4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Magdeburg, den 2. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	38	—	60	thl.	Serfte	21	—	23	thl.
Roggen	33	—	85	.	Hafer	14	—	15 $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 2. März: 24 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. März.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Münchhausen a. Kassel. Hr. Wegebaumstr. v. Möller a. Brodau. Hr. Amtm. Sturm a. Berlin. Hr. Kaufm. Hohenthal a. Köln. Hr. Kaufm. de Stol a. Schwelm. Hr. Kaufm. Kühne a. Braunschweig. Hr. Kfm. Grote a. Bremen.

Stadt Zürich: Frau Dr. Bedding a. Erfurt. Hr. Gasthofsbes. Wasnke a. Leipzig. Hr. Dr. phil. Beshoren a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Hoff a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Fabr. Alten a. Oldenburg. Hr. Uhrmacher Kluge a. Zerbst. Hr. Kaufm. Hey a. Berlin. Hr. Defon. Rechenberg a. Reinerde. Hr. Defon. Höfler a. Gatterleben.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Eülzer a. Offenbach. Hr. Kaufm. Schmidt a. Elberfeld. Hr. Gutebes. Bemann a. Brandenburg. Hr. Buchhldr. Keidel a. Leipzig. Hr. Partik. Freiberg a. Halberstadt.

Stadt Hamburg: Hr. Major v. Sommerfeld u. Hr. Lieut. Urban a. Nordhausen. Hr. Stud. v. Göz a. Berlin. Hr. Partik. Scharfshmidt a. Hohenborn. Hr. Fabr. Nagel a. Stolberg. Hr. Kaufm. Plant a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Eolf a. Neustadt. Hr. Kaufm. Nathan a. Wittenberg. Hr. Kaufm. Erabe a. Mühlhausen.

Goldnen Kugel: Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin. Hr. Lehrer Richardt a. Wittenberg. Mad. Böhme, Sängerin a. Weimar.

Bekanntmachungen.

Gasthofs-Verkauf oder Vermietung.

Die dem hiesigen Gastwirth Hrn. Louis Eger zugehörigen, sub No. 7 und 8. am hiesigen Markte in der schönsten Lage auf der Sommerseite gelegenen, als Gasthof eingerichteten und benutzten Häuser mit Seiten- und Hintergebäuden, worin ein neuer Saal mit einem täglich besuchten Gesellschaftslocal und Billard befindlich, sollen in dem hierzu auf den

21. März c., Mittags 1 Uhr, im Eggerschen Gasthofs selbst anbeiräumten Termine verkauft, oder an einen qualifizirten Gastwirth auf den Zeitraum vom 1. April 1842 bis 1845 vermietet werden.

Die Bedingungen sind beim Unterzeichneten zu erfahren.

Hettstädt, den 28. Febr. 1842.

Der Justizcommissarius und Notarius
Bindowald.

Im Neckeschen Hause, Karzerplan No. 244. sind ein großer Kutschschuppen, ein Pferdestall zu 2 bis 3 Pferden und große Böden im Einzelnen oder im Ganzen vom 1. April d. J. an zu vermieten; auch können noch mehrere Fahrmarktsbuden von jetzt ab eingestellt werden.

Mehrere Schock Sauerkirschbäume sind zu verkaufen bei Pfeffer in Rütten.

Von dem schon früher offerirten, aus der Ermelerschen Tabacks-Fabrik empfangenen, sehr beliebten Schnupftaback: **Carotten-Naturrell**, habe ich jetzt auch ganze und halbe Pfund-Packete à 15 Sgr. pro U erhalten, und empfehle solchen als sehr preiswürdig.

E. F. G. Kizing,
Ermelersche Niederlage am Markt.

Ritterguts-Verkauf.

Ein im Herzogthum Sachsen, eine halbe Stunde von einer bedeutenden Stadt gelegenes Rittergut, mit 420 Morgen Feld ($\frac{3}{4}$ Weizen, und $\frac{1}{4}$ guter Roggenboden), 150 Morgen der ergiebigsten Wiesen, 400 Morgen gut bestandnes und theilweise schlagbares Laub- und Nadelholz, und 1200 Zhr. baarer jährlicher Einnahme, soll mit komplettem Inventarium, als 10 Pferde, 44 Stück Rindvieh, 600 Schafen, Schiff und Geschirr, unter den billigsten Bedingungen für 50,000 Zhr. verkauft werden. Das Gut liegt sehr angenehm, hat schöne Gebäude, große Gärten und ist völlig separirt. Alles Nähere auf portofreie Briefe unter A. C. an die Expedition dieses Blattes.

Ritterguts-Verkauf.

Ein im Herzogthum Sachsen unweit Leipzig gelegenes Rittergut, mit theilweise neuen und durchaus guten Gebäuden, woran sich große Lust-, Obst- und Gemüsegärten schließen, 1000 Morgen Feld, wovon die Hälfte Raps, und Weizenboden 1ster Klasse, der andre Theil guter Roggenboden ist, 170 Morgen zweischüriger ergiebiger Wiesen, 500 Morgen gut bestandenes, zum größten Theil schlagbares Laub- und Nadelholz, 360 Morgen Acker, 632 Zhr. Zins-Einnahme, einer bedeutenden Jagd, Frohn-, Spann- und Handdienste, einer sehr schwunghaften Bierbrauerei und im besten Betriebe stehende Dampf-Branntweimbrennerei, soll mit komplettem Inventarium, als 12 Pferde, 15 Stück Zugochsen, 50 Stück Rindvieh, 1500 Schafen, 30 Schweinen, Schiff und Geschirr aller Art, für den billigen Preis von 88,000 Zhr. mit 20,000 Zhr. Anzahlung verkauft werden.

Das Gut hat eine sehr angenehme Lage, ist völlig separirt, hat eigne Gerichtsbarkeit und ist der Bestzer Patron der Kirche, Pfarre und Schule. Alles Nähere auf portofreie Briefe unter A. C. an die Expedition dieses Blattes.

Bei **C. M. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

A. B. Demme: Der praktische Maschinenbauer.

Enthaltend das vollständige Dampfmaschinen-System, sowie Anweisungen, Maschinen zur Fabrikation des Sammets, zum Aufbäumen der Ketten, zum Spinnen, zum Zuschneiden, zum Satinieren des Papiers; Dupliciermaschinen zum Abhaspeln der Seide, Zettel-, Flach- und Baggermaschinen; verbesserte Dampfessel, Webstühle, neue Jacquart-Webstühle; verbesserte Bobinetstühle, Seidenhaspel, Brückenwagen, Percussionsgewehre, Kartätschen, Federn, musikalische und chirurgische Instrumente; Krähne, Spritzen, Hähne, Destillirapparate, neue Gas- und Dellampen u. dgl. m., zu construiren. Ein Handbuch für Maschinenbauer, Mechaniker, Kunstdrechsler und Fabrikbesitzer. Nach den besten Werken über diesen Gegenstand bearbeitet. Sechste Lieferung. Nebst einem Heften Abbildungen. 8.

Preis à 3 Zhr. 10 Sgr.

Dieses Werk ist für den Techniker und Maschinenbauer unbedingt eins der wichtigsten und nützlichsten, indem es ihn mit allen neuen Maschinen, Instrumenten und Apparaten in den verschiedenen Zweigen der Technik bekannt macht und sie durch correcte, detaillirte Abbildungen zugleich so veranschaulicht, daß solche danach construirt werden können. Die gegenwärtige Lieferung enthält nicht weniger als 40 Tafeln Abbildungen in quer Folio-Format. — Eine siebente Lieferung wird in kurzem folgen; jedoch wird jede Lieferung auch für sich besonders verkauft.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Fortepiano-Vaukunst zu erlernen, kann zu Ostern in die Lehre kommen beim

Instrumentmacher Stech,
Halle, Neumarkt, Geiststraße No. 1290.